

Schüler fragten gezielt nach

Landtagsvizepräsidentin Angela Freimuth zu Gast in der Waldorf Schule Siegen

SIEGEN. (wp)

Hellwach und informiert zeigten sich die 123 Schüler der 8., 10., 11. und 12. Klasse der Siegener Waldorfschule beim Besuch der Landtagsvizepräsidentin Angela Freimuth und ihrer Pressereferentin Dorothea Dietsch.

Angela Freimuth folgte einer Einladung des Geschäftsführers der Schule, Christian

Manzius und des Lehrers Michael Albe-Nolting, die damit das Angebot des Landtagspräsidiums - „Der Landtag besucht die Schule“ - aufgriffen.

Der Besuch wurde auch für die Politikerin aus Düsseldorf zu einer lehrreichen Begegnung. „Ich stehe nicht als Parteipolitikerin, sondern als Vizepräsidentin hier vor den Schülern“, betonte sie zu Beginn. Doch diese Unterscheidung war den Siegener Waldorfschülern gar nicht so wichtig. Die fragten gut vorbe-

reitet und gezielt nach und forderten die Vizepräsidentin gerade bei Fragen nach für die Schüler existentiell wichtigen Dingen wie den Zentralprüfungen oder dem Zentralabitur, der Finanzierung von Ersatzschulen und der Zukunft von Schulen ziemlich heraus.

Begegnung

Sie sei keine Bildungspolitiklerin, musste Angela Freimuth offen eingestehen. Trotzdem versuchte sie, ehr-

lich auf die Fragen zu antworten, was aber nicht alle Schüler zufrieden stellte.

Auf merklich sicherem Terrain befand sie sich, als es um ihre Person, ihre politische Arbeit und ihren Weg in die Politik ging. Der Wunsch, Dinge zu verändern und an der Gestaltung der Gesellschaft aktiv mitzuwirken, hat die gelernte Werkzeugmacherin und Anwältin vor Jahren in die aktive Politik geführt. Wie ihr Politiker-Arbeitsalltag konkret aussieht, hatte ihre Pressereferentin Dorothea Dietsch zu Beginn der Veranstaltung mit einer kommentierten Präsentation veranschaulicht.

Gespräche

So blieb am Ende dieser einstündigen Begegnung ein doppelter Eindruck: „Solche Begegnungen zwischen Politikern und Schülern sind wichtig, damit Politik und Politiker gerade für Jugendliche transparent bleiben“, zeigte sich Michael Albe-Nolting überzeugt. Deshalb sollten sich Politiker immer wieder die Zeit nehmen, auch außerhalb des Landtages das Gespräch mit den jungen Bürgern zu suchen. Insofern war der Besuch aus Düsseldorf, der mit einem Kurzrundgang durch die Ausstellung „Miniphänomente“ endete, für beide Seiten ein Gewinn und wird sicher seine Fortsetzung finden.



Angela Freimuth stellte sich bei ihrem Besuch in der Waldorf Schule Siegen den Fragen der Schüler.
WP-Foto